



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Vom Tugentreichen Leben/ vnd grossen Wunderthaten B.  
Francisci Xaverii der Societet Iesv, so den Christlichen  
Glauben in India sehr erweitert/ vnd in Iapon anfänglichlich  
eingeführt**

**Torsellini, Orazio**

**München, 1615**

Das vierzehente Capitel. Von Xauerij dapfferkeit im streit wider die  
Bontzen.

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10693447-5**

Albereit ward des Ficarondoni halstarrigkeit / wie jederman gesehen / vberwunden / vñ mußte der warheit weichen / aber jedoch / weil er nichts mehr darwider mochte fürbringen / finge er an mit verdriesslichem geschrey / so wol ganz hoffertiger / als hartneckiger weis zu streiten. Aber sein vbermessiger stols ware dem König so wol als den Fürsten sehr vberlästig vnd verdriesslich / darumben sie einhelliglich ihme zugesprochen / wann er nur von zankens wegen erscheinen / solle er sich in das Amangucianische Königreich verfügen / daselbsten weilen alles vnfridlich / werde er genug zu kriegen haben. Sie aber trachten nur nach ruhe vnd friden / wann er disputierens halben ankommen / wölle er sich des vbermessigen Zorns / vnd seiner stolzen hartneckigkeit enthalten / auch disem frembden Priester / mit welchem er disputiert / sein nachfolgen / gewisslich solle er ab seinen bescheidenen vnd züchtigen reden im disputiren ein exempel nehmen. Als bald fahet der Bontz an / wie er dann gar zornig mit grober vnbescheidenheit / aller dobende vnd wütent / dem König vnd beywesenden Fürsten / zu fluchen vnd vbel zu wünschen / darüber der König billich erzürnet / vnd den Bontzen als baldt auß dem Königlichen Pallast zuuerslossen beuolchen / mit höchster beheurung / wann er nicht des Priesters ehren daran verschonete / wolte er beuelch geben / daß man ihne mit dem Strang hinrichten sollte.

### Das vierzehente Capitel.

#### Von Xauerij dapperkeit im streit wider die Bontzen.

**D**ise so grosse schmach vnd vnehr / welche dem ganken Bontzen Orden ( wie sie vermeinten ) angethan vnd zugefügt / hat dise desto baldt zur Auffruhr bewöget.

Der

Derowegen in der Königlichen Statt mit allem fleiß allenthalben in ihren Agöttischen Tempeln die Fensterläden beschlossen / das gemeine Volck sampt den Fürsten Personen von ihrem vermeinten Gottesdienst abgeschafft / vnd liesse sich allbereit ansehen / als wolte der gemeine Böfel ein Auffruß anfahren. Aber der König hat durch sein Klugheit / so wol den Bongen / als des gemeinen Volcks vngestümigkeit leichtlich gestillet.

Darzwischen weil die Portugeser so wol des gemeinen Volcks Tumult / als der Bongen Rachgierigkeit geförcht / eyleten sie geschwindt dem Portu oder Meerhasen zu / vnd ermahneten Xauerium / dem vbel oder vnglück zu entweichen vnd sich vor der vor Augen schwebenden gefahr zu saluieren. Diweil er aber die verlassenschafft der neuen Christen / zu seiner entschuldigung fargewendet / hat er ihr begern abgeschlagen: Wie nun die Portugeser Francisci halber sehr sorgfältig vnd sorgfältig / daß nit ein so gewaltiger Mann in den gewalt der Barbaren komme / hat sie für rathsamlich angesehen / daß Gama selbst wider in die Statt käme / in meinung Xauerium auß der Statt zu bringen / ehe vnd zuuor ihme ein schad zugesügt würde / befehlet also seinen Leuten / die Ancker aufzuwerffen / vñ mit der Galeen / die schon angefangen außzufahren / einen stillstandt zu halten / biß der Schiffherr / sampt Xauerio widerkehrten. Dero halben wie Gama eplendis in einem kleinen Kenschifflein wider in die Königliche Statt geführt worden / findet er Franciseum in einem schlechten Hüttlein bey einem neuen Christen / vñnd zeigt ihme als bald den Portugeser befehl an / vnderstehet sich auch mit vilen erheblichen vrsachen ihn zum einwilligen zu bewögen vnd zu erbiten. Er wolle der vor Augen schwebender vnd wider ihn / von den Bongen angestelter gefahr entgehen.

Er aber / als der nit allein in Widerwertig: vnd gefährlich

sichkeiten vnerschrocken / sondern auch den todt vmb Christi willen zu leiden / ganz begierig: D wie glückselig / sprach er / ist diser Mensch / deme das widersehret / was ihz so fast fürchtet / ich weiß zwar wol / daß ich so grosser ehren vnwürdig / wann aber Gott mich / als einen vnwürdigen mit solcher genad wolte würdigen / schlage ichs nit auß. Derowegen weil ihz mich so trewlich gewarnet vnd ermahnet / daß ich mein Leben durch die flucht solte saluiren vnnnd erhalten / thue ich mich gegen euch der erzeigte liebe zum höchsten bedanken / ewrem begeren aber / kan vnd soll ich nicht statt thun / vmb daß kein grösserer schadenen / so erst Christen worden / mag zugefügt werden / als wanns von irem Geislichen Vatter verlassen / dem grimmen vnd zorn der Bosen vnderwürffig bliben. Was möchte den Bosen gewünschters zustehen vnnnd widerfahren / als daß ich ihren trohungen plas geb / der ihre falsche Lehr vnnnd beweisungen zerstoßen vnd vmbgekehrt / ich will keins wegs gestatten noch zulassen / daß mein forcht samme weiß den feinden Christi fürträglich oder erspriechlich seye / seytimaln wir mit solchen zuschaffen haben / welchen vnser zu Gott vngezweifelte zuuersicht / ein forcht einjaget / vnser forcht aber sie beheret vnd eruzig machet / So dir dann mein endlicher will vnd vorhaben nit vnbeuust / so lehre wider zu deinen gesellen / welche auff dich warten / vnd pflege dem was dir wegen ihrer Kauffswaaren zulassen obgelegen / ich will beynebens dem abwarten wz ich meinem gütigen vñ barmherzigen Gott zu lassen verbunden / welcher vmb mein vnnnd aller Menschen Seligkeit willen / den bittern todt außgestanden / vnnnd zwar den todt des Creuzes. Solches hat er mit weinenden Augen / vnd so grossen eyfer / wie auch andacht des Gemüts erzehlet / daß Sama gar nichts darwider sagen dürffen / sonder mit forcht samem vnd erschrocknem gemüth sich wider in das Schiff begeben / dero halben / wie er den Portugesern / wz sich verlossen / wider

wider angezeigt/ sagt er ferner/ er müsse seinem versprechen  
gemess ihre Kauffmannswaaren gen Canton der Chinesen  
Port liefern/ derowegen wolle er ihnen das Schiff zu  
solchem vorhaben ihres gefallens zugebrauchen vergunnen  
dann er habe sich entschlossen/ wider in die Statt zugehen/  
darmit er einweders Kauerium beschirme/ oder mit ihm  
sturbe. Es hat die fromme Gottselige Porsugeser des ob-  
rigen Schiffherrns so fürtreffliche trew fastbewege vnd  
beherst gemacht. Dann nach deme sie sein beständiges vor-  
haben gerühmt/ haben sie sich hauffenweiss anerbotten/ gläu-  
che Lebensgefah mit ihm aufzustehen/ wenden also behend  
ihre Schiff vmb/ vnd fahren dem Port wider zu/ in mainung  
der sachen aufgang zuerwarten. Dise Botschafft hat zu-  
mal Kauerium vnd die newe Christen erfrewet/ die Dongken  
aber gar trawrig vnd kleinmütig gemacht/ welche/ wie sie  
sonsten gegen den forchtsamen frech/ also sein sie gegen den  
Mannmütigen forchtsamb vnd zaghafte.

#### Das fünffzehente Capitel.

Von des Kauerij neuen Sig/wider den obrigen  
Dongken vnd Göckenpaffen.

**W**eil nun die Dongken mit ihrem offentlichen wüten  
vnd toben nichts möchten aufrichten/ gebrauchen  
sie sich ihrer alten verschlagenen weis/ kommen gar  
offt zum König/ mit ernstlichem anhalten/ er wolle beuelch  
geben/ daß der angefangene streit von der Religion Picaron-  
doni mit Francisco wider angestellt/ vnd vnuerlängert fort-  
gesetzt werde/ welches zwar der König vngern/ khetlichen a-  
ber mit gewissen bedingungen vnd vmbständen zugelassen  
hat: Als nemlich daß man erstens bescheidenlich/ ohne groß  
ses